

Neugestaltung der Sorpepromenade in Sundern-Langscheid, Plakat 1



Art, Lage und Größenordnung des Projekts

Die Stadt Sundern hat zu Beginn des Jahres 2007 mit der konkreten Planung zur Umgestaltung eines etwa 800 Meter langen Abschnittes der sog. „Sorpepromenade“ in Sundern-Langscheid am Sorpesee begonnen. Das Plangebiet erstreckt sich entlang der Landstraße L 687 im Ortsteil Langscheid und reicht vom Sorpedamm im Osten bis zur Jugendherberge im Westen. Im August 2009 wurde die Promenade passend zum 75. Jubiläum des Sorpesees fertig gestellt. Der komplette Umbau endet im Frühjahr 2010 mit der Neuordnung eines großen Parkplatzes unterhalb der Dammkrone.

Die Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen ca. 4,5 Mio. EURO. Die Stadt Sundern hat etwa 1,35 Mio. EURO dieser Summe selbst finanziert. Knapp 2 Mio. EURO stammen aus der Städtebauförderung und 385 Tsd. EURO aus dem GVFG. Der Landesbetrieb Straßenbau NRW bezuschusste 280 Tsd. EURO und die Restsumme wurde durch Beteiligung privater Dritter bzw. Sponsorengelder erbracht.

Situation bis Mitte 2008

Art und Qualität des Planungs- und Umsetzungsverfahrens

2001 fanden die ersten dokumentierten Gespräche bezüglich der Neugestaltung der Sorpepromenade statt. Ab dem Jahr 2006 wurde das Projekt konkret und die Stadt Sundern entwickelte erste Entwürfe. Parallel dazu wurden die renommierten Planungsbüros FHD Bauplan GmbH und B.S.L. Landschaftsarchitekten eingeschaltet. Anschließend wurden die beiden unabhängig voneinander entwickelten Planungen miteinander verschnitten, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Zur Optimierung des Planungs- und Umsetzungsprozesses wurde die Verwaltungsstruktur der Stadt Sundern vorhabenbezogen angepasst, indem ein Projektmanagement implementiert wurde.

2007 intensivierte die Stadt Sundern den Kontakt mit den Bürgern und den direkt betroffenen Anliegern. Regelmäßige Informationsveranstaltungen der Stadt Sundern sowie Flyer zur Maßnahme während der Planungsphase sorgten für einen reibungslosen Informationsfluss. Darüber hinaus wurde eine Internetplattform für die Bürger angeboten. Zur weitest möglichen Sicherstellung eines den zeitlichen und qualitativen Vorgaben entsprechenden Bauablaufes wurden die ausführenden Unternehmen mittels einer beschränkten Ausschreibung mit vorgeschaltetem öffentlichem Teilnahmewettbewerb ausgewählt.

Die Kommunikation mit den Bürgern wurde auch während der Umsetzungsphase gewährleistet, indem zum Beispiel ein „Tag der offenen Baustelle“ mit Führungen veranstaltet wurde. Das vor Ort installierte Baubüro ermöglichte Anliegern und Interessierten, während der Bauzeit Fragen und Anregungen vorzutragen. Aufgrund des partnerschaftlichen Verhaltens und des offenen Miteinanders wurden private und öffentliche Infrastruktur gelungen miteinander verknüpft, was sich auch darin zeigt, dass im Zuge der Baumaßnahme auch die Geschäftstreibenden und Sportclubs in erheblichem Umfang in ihre Anlagen investierten.



Ziele der Planung

Ziel der Maßnahme war die Umgestaltung des gesamten Bereiches unter städtebaulichen und freiraumgestalterischen Aspekten. Die bisherige Situation an der Promenade zeichnete sich durch erhebliche funktionale und gestalterische Defizite aus. Darüber hinaus bestanden massive Probleme mit dem ruhenden und fließenden Verkehr, die nicht zuletzt aus der naturgemäß temporär ungleichmäßigen, stark wetterabhängigen Frequentierung des Sees durch Gäste resultierten. Die Vorgaben für die Planung waren somit komplex, da die bestehenden Probleme nicht isoliert betrachtet werden konnten, sondern in ihrer Gesamtheit aufeinander abzustimmen waren.

Die Neugestaltung der Sorpepromenade basiert auf integrierten Konzepten auf kommunaler und regionaler Ebene. Der Umbau ist ein zum Beispiel Bestandteil des Masterplans „Sauerländer Seen“, der die Seen touristisch vernetzt.

Auf der kommunalen Ebene gilt die neue Sorpepromenade als ein wichtiger Baustein des touristischen Gesamtkonzepts der Stadt Sundern. Mit dieser Maßnahme wird die Lücke der Seeumrundung des Rad- und Fußwegs geschlossen. Zudem ergänzt und initiiert die Neugestaltung weitere Projekte rund um den See, wie die Errichtung eines Ferienparks in Amecke. Der Umbau erfüllt nicht nur touristische Funktionen sondern ist auch ein Beitrag zur Dorfentwicklung Langscheids und dient allen Bürgern Sunderns. Die Aufenthaltsqualität des Bereiches wurde nachhaltig verbessert. Dies ergibt sich in erster Linie aus der gelungenen Neuordnung und Integration der verschiedenen Ansprüche unterschiedlicher Nutzergruppen.

Stadt Sundern (Sauerland)
Rathausplatz 1
59846 Sundern
www.sundern.de

Dezernat II
Beigeordneter Kühn

Projektleitung:
Lars Ohlig (Planung)
Volker Broeske (Ausführung)

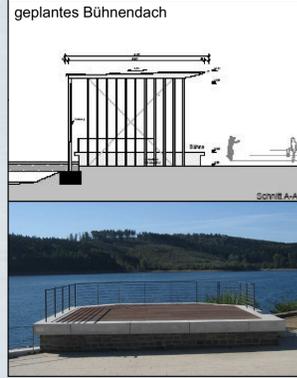
Planungsbüros:
FHD-Bauplan (Verkehr)
B.S.L. Landschaftsarchitekten (Freiraum)

Umbau 2008 / 2009

Neugestaltung der Sorpepromenade in Sundern-Langscheid, Plakat 2

Umgang mit dem Kontext

Bei der Neugestaltung der Promenade mussten verschiedene Aspekte im räumlichen Kontext beachtet werden. Die Maßnahme diente der Verknüpfung der bestehenden privaten und touristischen Infrastruktur (Damm, Kurpark, Gastronomie, Strandbad, Jugendherberge etc.). Dies bildete die wesentliche Grundlage für das Wegekonzept, das für den nicht motorisierten Verkehr u. a. durch die Verschwenkung der Landstraße realisiert werden konnte. Zudem wurde der fließende Verkehr beruhigt und der ruhende Verkehr neu geordnet. Weiterhin wurden die Außenanlagen der bestehenden gastronomischen Betriebe in den öffentlichen Raum integriert, indem eine einheitliche Gestaltung erreicht wurde. Für die ansässigen Segelclubs wurden Lösungen erarbeitet, die den reibungslosen Ablauf sowohl des täglichen Vereinslebens als auch bei Großveranstaltungen (Regatten) gewährleisten. Gestalterisch wurden neben der modernen Architektur bewusst Bauelemente aus dem Bestand integriert, wie z. B. Bruchsteinmauern, um den Bezug zur historischen Bauart herzustellen.



Situation ab Mitte 2009



Architektonische/städtebauliche Qualität

Neben den funktionalen Faktoren bildeten städtebauliche und freiraumgestalterische Aspekte das wesentliche Ziel der Planung. Dies zeichnet sich in der Verwendung durchgängig hochwertiger und aufeinander in Form und Qualität abgestimmter Materialien aus. Dieser Anspruch soll auch auf die angrenzenden privaten Flächen übertragen werden, da die visuelle Wirkung der privaten Anlagen aufgrund der engen Verflechtungen zwischen dem öffentlichen und privaten Raum eine wichtige Rolle spielt. Daher wurde inzwischen eine Gestaltungssatzung verabschiedet, die im ständigen Dialog mit allen relevanten Akteuren entwickelt wurde.

Die Planung differenziert bewusst zwischen Bereichen, in denen der See direkt zugänglich ist und solchen, an denen dies nicht der Fall ist (z. B. Sorpegärten). Entsprechend variiert die Qualität der Ausstattung. Das Thema Wasser bildet in Form von Wasserspielen die gestalterische Klammer im Gesamtkonzept und unterstützt das Wegekonzept, indem es intuitiv einen Reiz auf die Besucher ausübt.

Der Zugang zum See wird über drei abwechslungsreich gestaltete, axiale Verbindungen hergestellt. Die westliche Treppenanlage, mit dem Namen „Blütenkaskade“, zeichnet sich durch eine unterschiedliche Bepflanzung aus und eine parallel verlaufende Rutsche mit Klettermöglichkeiten bietet Kindern Gelegenheit zum Spielen. Die zentrale Verbindung „Wasserkaskade“ greift das Element Wasser wiederholt spielerisch auf. Im Osten der Promenade verbindet eine Treppe die Dammkrone mit der Landstraße.

Zudem wird ein barrierefreier Zugang zwischen der Straße und dem Sorpesee mit einer diagonalen Achse durch die Grünanlage sowie einem direkten Zugang von der Landstraße zur Dammkrone gewährleistet. Diese Verbindung stellt gleichzeitig den Lückenschluss des seebegleitenden Fuß-/Radweges dar.

Die Neugestaltung der Seepromenade steigert mit den zahlreichen Freizeitmöglichkeiten die Aufenthaltsqualität. Die erlebbare Differenzierung der Promenade garantiert eine konfliktfreie Ausübung der verschiedenen Freizeitaktivitäten wie Spazieren, Joggen, Radfahren, Boule, Basketball, Spielen etc.. Der generationsübergreifende Bewegungsaspekt ist mit den vielfältigen Freizeit-/Sportangeboten gelungen umgesetzt worden.

Das Highlight ist das sog. Amphitheater mit der Seebühne. Das steinerne Rund wird zukünftig Austragungsort zahlreicher Veranstaltungen, wie dem in den Sommerferien wöchentlich stattfindenden Treffpunkt „Mittwochs am Sorpesee“ oder auch zum Beispiel Konzerten, Theateraufführungen etc.

Das ganze Gelände wird von akzentuierten Pflanzenbeeten gesäumt. Das moderne Außenmobiliar bietet zahlreiche Sitzmöglichkeiten. Insgesamt verleihen das verwendete Baumaterial und die Pflanzen dem Projekt eine qualitativ hochwertige, mediterrane Szenerie, die die Anlage auch in den Wintermonaten freundlich und hell erscheinen lässt.

Die reduktionistische, nach Ideen der Stadt Sundern umgesetzte Gestaltung der modernen, barrierefreien WC-Anlagen fungiert als Vorlage für weitere qualitativ hochwertige Bauten im Bereich der Promenade sowie unmittelbar am See, wie das Ticketcenter für die Personenschiffahrt oder das „Taucherzentrum“.



Stad Sundern (Sauerland)
Rathausplatz 1
59846 Sundern
www.sundern.de

Dezernat II
Beigeordneter Kühn

Projektleitung:
Lars Ohlig (Planung)
Volker Broeske (Ausführung)

Planungsbüros:
FHD Bauplan (Verkehr)
B.S.L. Landschaftsarchitekten (Freiraum)

